

Wir sind hier, weil wir den Betroffenen von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zeigen möchten, dass sie nicht allein gelassen werden, wenn so etwas wie vor zwei Wochen passiert.

Schon im Jahr 2003 kam es zu einer Serie von Angriffen, einige werden sich erinnern. Was hat sich seither verändert? Haben die damaligen Gespräche zwischen Betroffenen und Stadt etwas verändert?

Nun, die Geschäftsinhaber in Pößneck, die eine ausländische Herkunft haben oder so aussehen als seien sie keine Deutsche, leben in ständiger Sorge, müsste man meinen.

Einige von ihnen würden Pößneck sofort verlassen, wenn sie nicht wirtschaftlich gebunden wären. Egal, ob Gemüsehandel, Dönerladen oder Restaurant, wir sind dankbar für die Angebote, sie bereichern unseren Einzelhandel und schaffen Arbeit.

Doch leben die Familien auch mit uns gemeinsam oder nur neben uns? Sind sie wirklich strukturell integriert? Oder gibt es da Barrieren, die man schnell abbauen könnte?

Interkultureller Austausch hört sich spannend an, muss aber gewollt sein und von vielen getragen werden. Da muss schon mehr passieren als eine „Italienische Woche“ oder ähnliches.

Der Schlüssel ist die Sprache – lernt einander zu verstehen – Kommunikation ist alles.

Gedicht: Warum seht ihr uns so an?

Warum seht ihr uns so an?
Sind wir nicht auch Menschen wie ihr?
Warum seht ihr uns so an?
Sind wir weniger wert als ihr
Nur weil wir Kopftücher tragen?
Ihr versteht unsere Sprache nicht
Warum wollt ihr auch unsere Gefühle nicht verstehen?
Ihr seht uns nur an
Aber dabei seht ihr an uns vorbei!
Warum nehmt ihr uns nicht
Wie wir sind
Versucht
Uns dauernd zu ändern?
Seht uns nicht nur an!
Versucht uns zu sehen!
Versucht uns kennen zu lernen!
Versucht uns zu verstehen!

Viele Bürger werden sich vielleicht fragen: Ist das denn wirklich notwendig, dass ihr schon wieder demonstrieren müsst?

Ja, denn die rechte Gewalt gibt es in unserer Gesellschaft nach wie vor. Oft wird sie nicht zur Anzeige gebracht, aus Angst und Hoffnungslosigkeit oder das Verfahren wird aus Mangel an Beweisen eingestellt.

Zur zurück liegenden „Sachbeschädigung“, wie die Polizei feststellt, sagen wir: Ein Fremdenfeindliches Motiv ist nach wie vor nicht auszuschließen bzw. nicht von der Hand zu weisen.

Rechte Schläger wissen wie sie sich verhalten müssen. Da wird die Aktion halt schnell Mal zu einem dummen Jungenstreich degradiert oder der Spieß wird einfach um gedreht.

Das erlebte ein junger Deutscher mit dunkler Hautfarbe, er wird von Nazis angezeigt wegen Körperverletzung. Er hatte sich nach den immer wieder kehrenden rassistischen Provokationen gewehrt. Sein Vater wurde angezeigt wegen Beleidigung, weil er einen der eigentlichen Täter als „Nazi“ bezeichnet hat.

Die Polizei ist immer nur ausführendes Organ, sie entscheidet nicht. Sie macht ihre Aufgabe, wie heute und dafür sind wir dankbar.

Aber wir müssen feststellen, dass die Menschen immer wieder enttäuscht von Beamten vor Ort sind, da diese ziemlich unsensibel vorgehen. Wenn das Vertrauen an dieser Stelle zusammen bricht, wäre das ein Verlust an Sicherheit für die Betroffenen.

Auch halten wir es für mangelhaft, dass es keine lokalen Polizeistatistiken zu politisch motivierter Gewalt gibt.

Ein anderes Beispiel aus Pößneck: Ein Firmenchef gibt einem ausländischen Gastronomen einen Auftrag für eine Party. Leider muss der Gastwirt absagen. Darauf hin rastet der Deutsche aus und fährt zum Gasthaus. Dort beleidigt er den ausländischen Geschäftsinhaber rassistisch und läst seinen ganzen Fremdenhass raus.

Der Rechtsextremismus ist in Pößneck in verschiedenen Formen ausgeprägt. Neben neonazistischen Stammtischbrüdern gibt es auch Menschen aus unserer Mitte, die vehement Ausländerfeindlich sind. Vielleicht haben sie ja auch nur Angst, wenn sie einen Fremden sehen und wollen einfach nichts mit ihm zu tun haben. Müssen sie ja auch nicht, aber dann haltet wenigstens eure Klappe am Stammtisch!

Die Ausländer überschwemmen uns überhaupt nicht, sie sind auch nicht krimineller oder irgendwie anders als wir. Im Gegenteil, manchmal denke ich,

hier bei uns sind zu wenig Ausländer und deswegen haben die Nazis so einen Hass, weil sie die Fremden noch nicht richtig kennen gelernt haben.

Und wer das nach der Jahrhundertwende noch nicht geschnallt hat, tut mir sehr Leid. Wir leben in einem Zeitalter, wo all Grenzen verwischen. Globalität ist etwas tolles – solange wir uns alle verstehen und andere respektieren. Diese Spielregeln gelten genauso auf lokaler Ebene.

Diese Menschen laufen dieser kleinen korrupten Partei, wie heißt sie gleich, namens NPNe! hinterher. Das ist wirklich traurig, was diese Damen und Herren da produzieren. Hat Deutschland nix gelernt, wie „volksdeutsch“ denken einige hier eigentlich noch?

Nein, wir sind gekommen um zu bleiben, das ist eine Stadt der Freiheit und der Gerechtigkeit – wir tolerieren deinen Fremdenhass nicht, kleiner Wicht.

Überall im Land stehen die Menschen immer wieder auf und gehen gegen Nazis auf die Straße. Hier in Pößneck geht das auch, das ist wahre Demokratie und unser absolutes Recht und eigentlich Bürgerpflicht!